

LIFE SOONWALD

Entwicklung von Feucht- und Nasswäldern im Soonwald





Hutewald - Relikt traditioneller Waldnutzung

Lebensraumvielfalt
im Soonwald

LIFE SOONWALD

Lebensraum und Geschichte

Ein Teil des Soonwaldes ist als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) ausgewiesen und damit Teil des Natura 2000-Netzes. Mit Natura 2000 sollen besonders schützenswerten Arten und Lebensräume in Europa erhalten und gefördert werden. LIFE ist ein europäisches Finanzierungsinstrument für die Umwelt. Mit LIFE-Natur werden Projekte zur Wiederherstellung und Erhaltung bedrohter natürlicher Lebensräume und zum Schutz bedrohter Arten innerhalb des Natura 2000-Netzes kofinanziert.

Feuchte und staunasse Böden, zahlreiche Tümpel, größere und kleine Fließgewässer, Wiesen und struktureiche Waldränder bieten im Soonwald vielfältige Lebensräume für Pflanzen- und Tiere. Dabei hat der Soonwald eine lange Nutzungsgeschichte vorzuweisen und wurde tiefgreifend umgestaltet. Seit dem 19. Jahrhundert erfolgte eine massive Wiederaufforstung

oftmals mit standortfremden Baumarten und unter Anlage eines systematischen Entwässerungssystems, was zur Zerstörung eines Großteils der noch vorhandenen ursprünglichen Feuchtwälder führte. Andere durch unterschiedliche Nutzung entstandene wertgebende Lebensräume des Soonwaldes – wie alte Hutewaldbereiche und größere Waldwiesen – sind heute durch eine fehlende Nutzung bzw. Pflege in ihrem Fortbestehen gefährdet.

Das von der EU geförderte [LIFE-Natur Projekt „Entwicklung von Feucht- und Nasswäldern im Soonwald“](#) hat es ermöglicht, zahlreiche Naturschutzmaßnahmen zur Aufwertung und zum Erhalt dieses Gebietes durchzuführen. Es widmete sich nicht nur den Feucht- und Nasswäldern, sondern setzte Naturschutz- bzw. Entwicklungsmaßnahmen für Wiesen, Waldränder und die Wildkatze um.

... ursprüngliche Wälder

Besonderes Augenmerk des LIFE-Projekts lag auf der Wiederherstellung der typischen Waldgesellschaften auf Feuchtstandorten und an Fließgewässern. Im Zuge der Aufforstungen mit der nicht standortheimischen Fichte fanden Entwässerungsmaßnahmen statt, die den Wasserhaushalt des Soonwaldes stark veränderten. Dadurch sind ursprüngliche, durch Vernässung geprägte Lebensräume und Arten auf Reliktvorkommen zurückgedrängt worden.

Insbesondere die umfangreiche Entfernung von Fichten in quelligen Bereichen und auf staunassen Böden trug zur Förderung von Bruch- und Feuchtwäldern bei. Des Weiteren fanden gezielte Maßnahmen zum Verschluss von Gräben bzw. zur flächigen Ableitung von Wasser

in die Waldbestände statt, wodurch ehemals feuchtegeprägte Flächen wiedervernässt werden konnten. Ergänzend wurden standortgerechte Baumarten wie die Moorbirke angepflanzt. Die Maßnahmen ermöglichen eine langfristige Etablierung standortgeeigneter und naturnaher Waldgesellschaften.

Die Fichte führt in Reinbeständen durch Ausdünnung und Versauerung zur allgemeinen Verschlechterung der Boden- und Bestandseigenschaften.

Ursprünglicher Laubwald



Entfichtung und Grabenstau auf staunassen Böden



Der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) lebt im Soonwald in alten, störungsarmen Laub- und Laubmischwäldern mit Lichtungen, Fließ- und Stillgewässern sowie extensiv genutzten Feuchtwiesen.

... lebendige Bäche

Zahlreiche quellige Bereiche, Bäche, aber auch Entwässerungsgräben durchziehen den Soonwald und bestimmen den Wasserhaushalt der Lebensräume. Von Natur aus fließen Bäche meist in Schlingen und Kurven (Mäandern), an den Ufern wachsen vorwiegend Laubholzarten. Die Bäche des Soonwaldes sind jedoch an zahlreichen Abschnitten stark anthropogen überprägt und von Fichtenforsten gesäumt. Das LIFE-Projekt hat einigen Fließgewässern im Soonwald ein Stück Naturnähe wiedergegeben durch:

- Entfernung von Fichten entlang der Bachläufe zur Förderung naturnaher laubholzgeprägter Bachauenwälder
- Rückführung der Fließgewässer aus Entwässerungs- bzw. Wegeseitengräben heraus in ihr ursprüngliches Bachbett
- Ersatz von Verrohrungen beispielsweise durch Furten und Brücken, um den Bach für Kleinlebewesen wieder passierbar und bewohnbar zu gestalten

Grasfrosch
(*Rana temporaria*)



Die Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii*) kommt an den kleinen, sauberen und kühlen Bächen des Soonwaldes vor.



Freistellung des Lametbaches von Fichten



Ersatz eines Rohrdurchlasses durch eine Brücke am Gebrother Bach

... artenreiche Kleingewässer

Die im Soonwald zahlreich vorhandenen Kleingewässer sind nicht natürlichen Ursprungs, stellen aber eine große Bereicherung der Naturraumausstattung dar. Der Großteil wurde im Zusammenhang mit der Windwurf-aufarbeitung nach den Stürmen Vivian und Wiebke von 1990 angelegt. Eine Vielzahl unterschiedlicher Tier- und Pflanzenarten besiedelte sehr schnell diese Gewässer. Durch den Aufwuchs beschattender Bäume am Gewässerrand oder auch zu starkem Bewuchs mit Was-

serpflanzen hatten viele dieser Gewässer inzwischen ihre günstigen Lebensraumbedingungen verloren. Dies verursachte einen Rückgang verschiedener Amphibien und Libellen sowie hier vorkommender Torfmoose. Daher wurden über 50 Gewässer freigestellt bzw. entschlammt und 35 Stillgewässer neu angelegt. Mit Hilfe eines neuen Pflegekonzepts werden die Maßnahmen dauerhaft fortgeführt und es wird ein langfristiger Erhalt der Stillgewässer im Soonwald gewährleistet.

Bis heute sind nahezu 200 Stillgewässer innerhalb des FFH-Gebietes entstanden.

Torfmoose (Spagnum) können sehr große Mengen Wasser speichern.



Einer der vielen austreibenden Eichenpflöplinge von 52 Mutterbäumen

... die Soonwald-Eiche

Die alten Soonwald-Eichen sind an die stauwassergeprägten Standorte des Soonwaldes angepasst. Bei in jüngerer Zeit angepflanzten, gebietsfremden Eichen ist eine deutliche Devitalisierung zu beobachten. Daher wurde eine Samenplantage mit in einem neu erprobten Pfropfverfahren nachgezogenen Soonwald-Eichen angelegt. Aus dem Saatgut der gepfropften Eichen sollen Jungeichen herangezogen und ausgepflanzt werden. Dies ermöglicht den langfristigen Erhalt der genetisch besonders angepassten Soonwald-Eiche und die Förderung bodenfeuchter Eichen-Mischwälder.

... nahrungsreiche Saumstrukturen und blühende Wiesen

Unterschiedlich große Wiesen sind im gesamten Soonwald anzutreffen und wertgebend für das Gesamtgebiet. Durch Nutzungsintensivierung wie Düngung oder zunehmende Nutzungsaufgabe sind viele charakteristische Pflanzengesellschaften und Arten der Offenlandlebensräume gefährdet. Zur Verbesserung der Lebensraumqualität bzw. Förderung der Artenausstattung ausgewählter Wiesen wurden daher Fichten (-riegel) entfernt, voranschreitende Gebüschstrukturen zurückgedrängt, Heuimpfungen durchgeführt und die Wiesen extensiv gemäht.

Auch zur Aufwertung der Übergangsbereiche zwischen Wald- und Offenlandflächen bzw. Wegen fanden Maßnahmen statt. Durch die Entnahme von Einzelbäumen und Pflanzung seltener Baumarten wie Eberesche und Holzapfel sollen intakte Waldinnenränder initialisiert werden.

Anlage von Frässtreifen als Vorbereitung für die Heuimpfung mit Mahdgut



Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*)

Viele der „Soonwald-Wiesen“ sind dadurch gekennzeichnet, dass sie nährstoff-, kalk- und basenarm sind und oft auf stau-nassen Böden liegen. Unter diesen Bedingungen bildeten sich besondere Wiesentypen mit charakteristischen Pflanzenarten.



Holzhaufen als Unterschlupfmöglichkeit für die Wildkatze

Wurfplätze sind in Wäldern ein stark limitierender Faktor für Wildkatzenbestände; Wurfkisten sollen abhelfen.



Wildkatzen und viele andere waldbewohnende Tiere sind auf möglichst ursprüngliche und störungsarme Wälder angewiesen. Kleine Lichtungen, im Wald verborgene Wiesen und Waldränder mit reichen Heckenstrukturen sind wichtige Elemente eines Wildkatzen-Lebensraumes.

... wilde Katzen

Der Soonwald beherbergt eine stabile Wildkatzenpopulation. Doch auch hier bestehen viele äußere Gefährdungsfaktoren wie lebensraumzerschneidende Verkehrswege und Rückgang geeigneter Lebensraumstrukturen.

Viele Maßnahmen im LIFE-Projekt unterstützen bereits die Verbesserung der Lebensraumsituation für die Wildkatze. Durch die Schaffung zusätzlicher Wurf- und Schlafplätze wurde das Maßnahmenpaket zur Förderung der Wildkatze ergänzt. Insgesamt wurden 15 sogenannte Wildkatzenwurfkisten ausgebracht und 25 Holz- bzw. Steinhaufen errichtet. Diese sollen die Katzenkinder vor Kälte, Nässe und mögliche Tötung durch andere Tiere schützen.



Der Soonwald ist mit seiner facettenreichen Naturraumausstattung ein optimales Ziel für Wanderer und Erholungssuchende. Um bei den Besuchern ein erhöhtes Bewusstsein für die Naturschutzwertigkeit des Gebietes und die Bedeutung von NATURA 2000 bzw. dem LIFE-Projekt zu entwickeln, wurde eine intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben und zahlreiche langfristig bestehende Umweltbildungsangebote am Walderlebniszentrum Soonwald in Neupfalz bei Schöneberg geschaffen.

LIFE-Wildkatzen-Lehrpfad

Dieser speziell für Kinder und Schüler entwickelte Lehrpfad ist ein etwa 3,5 km langer Rundweg, bei dem viel Wissenswertes – teilweise spielerisch – vermittelt wird. Der Lehrpfad beginnt und endet beim Walderlebniszentrum Soonwald. Dort befindet sich auch der neue LIFE-Wald-Spielplatz.



Wandervergnügen im Soonwald

LIFE-Info-Pfad

Der circa 5 km lange Rundweg beginnt am Parkplatz zwischen Gräfenbacherhütte und Ellern, an der L 239. Auf elf Thementafeln werden die Zusammenhänge zwischen den im Soonwald vorhandenen Lebensräumen und Arten sowie den verschiedenen LIFE-Maßnahmen erläutert.

LIFE-Info-Pfad



LIFE-Wildkatzen-Lehrpfad

INFORMIEREN SIE SICH!

Mehr Informationen zum Projekt und seinen Maßnahmen finden Sie auf der Projekthomepage www.life-soonwald.de. Hier stehen auch die verschiedenen LIFE-Publikationen zum Download bereit.



Waldrand-Pflanz-Aktion mit Kindern und Azubis

BOTSCHAFTER FÜR DEN SOONWALD

Ein besonderes Angebot war die Durchführung einer LIFE-Schulungsmaßnahme für interessierte Erwachsene mit umwelt- bzw. waldpädagogischen Vorkenntnissen. Die sogenannten „Freunde des Soonwaldes“ wurden zu ehrenamtlichen Helfern ausgebildet, um Schulklassen, engagierte Erwachsene oder Familien bei Pflegeeinsätzen beispielsweise zum Erhalt von Stillgewässern anzuleiten – auch über das Ende des Projektes hinaus.

Gemeinsam aktiv

Im Rahmen von Mit-Mach-Angeboten im Walderlebniszentrum Soonwald erfolgte eine aktive Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die Naturschutzarbeit. Dabei wurde auch vermittelt, warum und für welche Arten diese Maßnahmen erforderlich sind.

Auf leisen Pfoten

Wildkatze, Luchs und Wolf kehren in Deutschlands Wälder zurück – doch es bestehen noch viele Wissenslücken und es herrscht große Unerfahrenheit im Umgang mit den beiden Großprädatoren. Während einer zweitägigen Fachveranstaltung wurden Lebensraumansprüche, Gefährdungsfaktoren und mögliche Konflikte thematisiert. Die bei der Veranstaltung vorgestellten Erkenntnisse und Erfahrungen sind im Band 11 der Reihe „Denkankstöße“ der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz veröffentlicht.





Nasser Erlenwald im Sommer

Schachbrettfalter (*Melanargia galathea*)
an Gewöhnlichem Teufelsabbiss
(*Succisa pratensis*)

Ergebnisse

Die Maßnahmen des LIFE-NATUR Projekts „Entwicklung von Feucht- und Nasswäldern im Soonwald“ haben vor allem zur Weiterentwicklung einer naturnahen, für den Soonwald typischen Waldlandschaft geführt. Das heißt, neben feuchtebeeinflussten Eichen-Mischwäldern sind insbesondere Birken- und Erlenbruchwaldstandorte sowie bachbegleitende Auenwälder gefördert worden. Stillgewässer und Offenlandbereiche waren im Maßnahmenkonzept integriert, um die gesamte Strukturvielfalt des Soonwaldes zu erhalten und zu verbessern. Die Durchgängigkeit der Fließgewässer konnte in vielen Bereichen erhöht werden.

Durch die biotopverbessernden Maßnahmen werden viele in diesen Lebensräumen vorkommenden und oftmals gefährdeten Tier- und Pflanzenarten auch langfristig gefördert. Besonderes Augenmerk galt hierbei den Amphibien, Libellen und Schmetterlingen sowie der Wildkatze.

Die Einbindung lokaler Akteure bei der Maßnahmenplanung und -umsetzung sowie der Ausbau des Umweltbildungsangebotes vor Ort hat geholfen, Kenntnis und Wertschätzung des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 generell und vom Soonwald im Besonderen zu erhöhen.

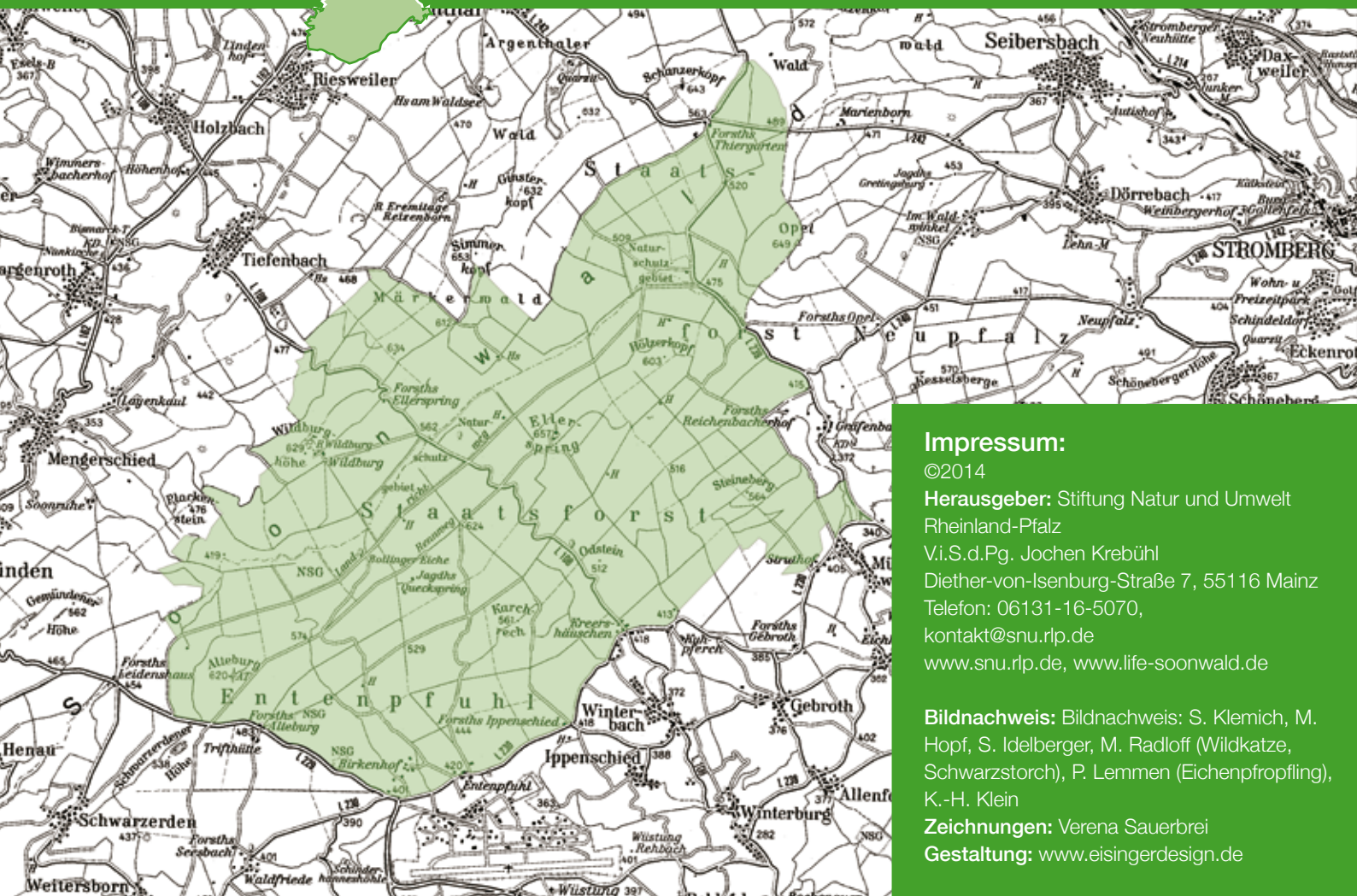
After LIFE - Wie es weitergeht...

Die Nachhaltigkeit der im Projekt umgesetzten Naturschutzmaßnahmen ist im Besonderen durch den Projektpartner und Flächeneigentümer „Landesforsten Rheinland-Pfalz“ gewährleistet. Das Forstamt Soonwald wird für die verschiedenen Maßnahmenstandorte in seiner Forsteinrichtung eine den Zielen des Projekts entsprechende Entwicklung festschreiben und notwendige Maßnahmen einplanen. Hilfestellung bieten dabei das im Projekt erarbeitete Pflegekonzept zu den Stillgewässern und der Monitoringbericht zu den Soonwaldwiesen. Auch die während des Projekts geschulten Helfer und das Angebot zur Mitarbeit bei Pflegeaktionen werden die Nachhaltigkeit der Maßnahmen nach dem Projekt unterstützen.

LIFE-NATUR Projekt „Entwicklung von Feucht- und Nasswäldern im Soonwald“ LIFE08 NAT/D/000012

Dauer	01. Jan. 2010 bis 31. Dez. 2014
Projekt-Koordinator	Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
Partner	Landesforsten Rheinland-Pfalz mit Forstamt Soonwald, Walderlebniszentrum Soonwald und der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft (FAWF)
Gesamtbudget	1.751.852 €
EU-Förderung	875.926 € (50 %)
Kofinanzierer	Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz (Naturschutzabteilung)
Gebietsgröße	5.732 ha
Maßnahmen	Grabenverschlüsse zur Wiedervernässung Entfichtungen und Initialpflanzungen Pflege und Neuanlage von Stillgewässern Verbesserung von Fließgewässerstrukturen Entwicklung ausgewählter Waldwiesen und Waldinnenränder Förderung von Soonwald-Eiche und Wildkatze Ausstattung und Bildungsangebote im Walderlebniszentrum Soonwald Anlage von zwei Lehrpfaden verschiedene Publikationen

Projektkulisse: FFH-Gebiet Soonwald



Impressum:

©2014

Herausgeber: Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz

V.i.S.d.Pg. Jochen Krebühl
Diether-von-Isenburg-Straße 7, 55116 Mainz
Telefon: 06131-16-5070,
kontakt@snu.rlp.de
www.snu.rlp.de, www.life-soonwald.de

Bildnachweis: Bildnachweis: S. Klemich, M. Hopf, S. Idelberger, M. Radloff (Wildkatze, Schwarzstorch), P. Lemmen (Eichenpflanzung), K.-H. Klein

Zeichnungen: Verena Sauerbrey

Gestaltung: www.eisingerdesign.de